EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 27.05.2017 08:55 Uhr | Titus Reinmuth

Allein durch Christus

O-Ton-Collage Kinder: Das ist der Sohn von Gott und der hat den Menschen erklärt, wie Gott ist. / Das ist eigentlich die wichtigste Person in der Bibel und der hat auch geheilt und sehr viel Gutes für uns getan. / Nicht alle Leute mochten ihn, aber die meisten mochten ihn, weil er auch eigentlich immer die Wahrheit erzählt hat.

Autor: Die Rede ist von Jesus von Nazareth oder Jesus Christus. Mehr als zwei Milliarden Menschen nennen sich heute Christen. Sie haben ein Symbol, das sie alle verbindet. Ganz gleich ob als Halskette, als Bild in einer Traueranzeige oder aufgestellt an prominenter Stelle in einer Kirche: das Kreuz zeigt, hier fühlt sich jemand verbunden mit Christus.

O-Ton: ...das Kreuz ist ja für mich jetzt das wichtigste, ... der wichtigste Gegenstand in der Kirche.

Autor: Sagt Hannah Weiß. Sie studiert Architektur an der Fachhochschule in Aachen und hat zusammen mit David Lange und Jonas Wübbe ein Kreuz für die Christuskirche in Heinsberg entworfen.

O-Ton: also das Kreuz ist ja klar ein Symbol der Trauer, aber wir wollten, dass es eben auch ein Symbol der Hoffnung wird.

Autor: Für die drei war das eine außergewöhnliche Aufgabe.

O-Ton: ... Wir haben uns dann mit der Symbolik eines christlichen Kreuzes ... auseinandergesetzt und haben da herausgefunden, ... dass die horizontale Achse für

das Irdische steht, die vertikale Achse für das Himmlische steht. Und das wollten wir eben herausstellen.

Autor: In der modernen Christuskirche wirkt das mannshohe Kreuz licht und leicht. Im Kern besteht es aus Glas. Vier Betonelemente fügen sich von außen an, als würden sie schweben. Das leichte Material trägt das Schwere.

O-Ton: Es ist erst mal so ein bisschen unfassbar, weil man nicht so ganz versteht, wie diese dicken Betonteile jetzt an dieser ganzen Sache halten. Wenn die dann auch noch offen sind, dann macht es das Ganze noch mal ein bisschen freier. Und noch ein bisschen unfassbarer.

O-Ton: Dadurch dass zumindest der Beton an den Seiten – sprich oben und unten – offen ist, symbolisiert das so ein bisschen, dass diese Achsen ins Unendliche laufen... Also gar nicht hier in diesem Raum oder in diesem Kreuz enden.

O-Ton: Ich denke, dass es uns da sehr gelungen ist, mit dem Glas so eine Leichtigkeit darzustellen, die diese Schwere trägt, was Ja auch den Gedanken trägt, dass Jesus sein schweres Kreuz irgendwie doch mit einer geistigen Leichtigkeit getragen hat.

Autor: Das neu gestaltete Kreuz ist übrigens leer. Einen gekreuzigten Christus sieht man hier nicht.

O-Ton: Die Vorstellung, dass da jemand dran gestorben ist ... das war für mich eher so eine beängstigende und bedrückende Vorstellung. Aber seitdem wir uns dann damit auseinandergesetzt haben ... hat das auch für mich ein bisschen was Erleichterndes. ...

Autor: Sebastian Walde ist Pfarrer an der Christuskirche. Es hat etwas "Erleichterndes“... das ist eine Deutung, die er teilen kann.

O-Ton: Da ist eine Kraft, die ich nicht sehe, die hilft, das schwere Kreuz, dass ich manchmal in meinem eigenen Leben spüre, zu tragen.

Autor: Für den Pfarrer passt das Kreuz gut in die Kirche, denn sie will insgesamt offen und einladend wirken. Nach der Renovierung hatte sich die Gemeinde ein Kreuz gewünscht.

O-Ton: Das zeigt, dass Menschen, die sich hier zum Gottesdienst versammeln, gerne auch vor Augen dieses Symbol ihres Glaubens haben möchten. Ohne dass dieser Christus allerdings dargestellt sein muss.

Autor: Auch für Martin Luther war der Blick auf das Kreuz entscheidend. "Allein durch Christus“ könnten wir Trost finden, glauben und leben, hat er gemeint. Wie schön, wenn Menschen das heute erleben - zum Beispiel, wenn sie auf ein so modernes und leichtes Kreuz blicken wie das in der Christuskirche in Heinsberg.